

POSITIONEN & PERSPEKTIVEN 3

Fachdienst Gemeindencaritas



Zielsetzung und Kernaufgaben

Caritasverband
für die
Diözese Mainz e.V.



Zielsetzung und Kernaufgaben des Fachdienstes Gemeindecaritas im Bistum Mainz



Caritas als unverzichtbare Lebensäußerung der Kirche

Caritas als Erfüllung des Liebesgebotes Christi gehört zusammen mit Verkündigung und Gottesdienst zum Auftrag und zu den unverzichtbaren Lebensäußerungen der Kirche.

Papst Benedikt XVI. bekräftigt in seiner Enzyklika „Deus caritas est“, dass Diakonia eine der drei Grundfunktionen der Kirche ist: „Das Wesen der Kirche drückt sich in einem dreifachen Auftrag aus: Verkündigung von Gottes Wort (kerygmatisch-martyria), Feier der Sakramente (liturgia), Dienst der Liebe (diakonia).“ (DCE 25)

Diese Aussage gilt nicht nur für die Kirche als Ganze, sondern auch für jede pastorale Einheit bis hin zur Pfarrgemeinde und für jeden getauften Christen. Diesem grundsätzlichen Anspruch steht aber häufig eine gemeindliche Praxis entgegen, in der die sozialen Herausforderungen an die Caritasverbände oder an Ehrenamtliche delegiert werden. Der Fachdienst Gemeindecaritas dient dem Aufbau von diakonischem Engagement in den pastoralen Einheiten und der diakonischen Ausrichtung pastoralen Handelns.

Durch die notwendige Differenzierung der Dienste der Caritas und eine zunehmende Professionalisierung der sozialen Arbeit haben sich die Arbeit der Seelsorge und der Caritasverbände häufig auseinander entwickelt. Der Fachdienst Gemeindecaritas hat die Aufgabe, eine verbesserte Kooperation beider Handlungsbereiche kirchlichen Lebens zu entwickeln.

Ziel der Arbeit der Gemeindencaritas sind lebendige Kirchorte im Sozial- und Pastoralraum, durch die etwas vom anbrechenden Reich Gottes aufleuchtet, wo im Alltag Christusbegegnung geschieht und Menschen einander helfen, dass Leben gelingt. An diesen Kirchorten wird das Leben gelebt, gedeutet und gefeiert. Lebendige Kirchorte tragen zur gegenseitigen Entlastung und Bereicherung bei, ermöglichen Begegnung und sind offen für Verschiedenheiten in Alter, Milieu, Kultur und Religion.

Lebendige Kirchorte schaffen wo Begegnung und gegenseitige Hilfe stattfindet

Kernaufgaben

1. Unterstützung der Seelsorge beim Aufbau eines diakonischen Engagements

Verantwortungsträger für den Aufbau diakonischen Engagements in den pastoralen Einheiten sind die Pfarrer als Gemeindeleiter. Sie tragen diese Verantwortung gemeinsam mit ihren pastoralen Mitarbeitern (Pfarrvikare, Kapläne, Diakone, Gemeindereferenten/innen, Pastoralreferenten/innen) und den pastoralen Räten (Pfarrgemeinderäte, Verwaltungsräte, Seelsorgeräte). Dies gilt entsprechend für die Dekanatsebene.

Die Mitarbeiter/-innen des Fachdienstes Gemeindencaritas haben in diesem Kontext folgenden Auftrag:

- ▶ Ansprechpartner der Caritasverbände für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende in den Gemeinden
- ▶ Fachliche Beratung beim Aufbau sozialer Initiativen
- ▶ Kooperationspartner der Pastoral bei Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Aktivitäten
- ▶ Unterstützung der Verantwortlichen in der Pastoral in ihrer Verantwortung für die Weiterentwicklung der diakonischen Dimension in den Gemeinden.



Dieses Angebot erfolgt flächendeckend im Bistum Mainz, muss aber nicht flächendeckend angenommen werden. Auch für die Formen der kategorialen Seelsorge im Bistum Mainz, z.B. die Schulseelsorge, die Betriebsseelsorge oder die Krankenhausseelsorge gilt das Angebot der fachlichen Beratung oder der Kooperation.

2. Förderung des Ehrenamtes und der Selbsthilfe

Der Fachdienst fördert die unterschiedlichsten Formen ehrenamtlichen Engagements in den Gemeinden



Ehrenamtliche Gruppen sind häufig die Träger von caritativen Diensten in der Gemeinde bzw. in den pastoralen Einheiten. Dabei sind diese Dienste nicht nur in den ausdrücklichen Caritasgruppen zu finden. Auch Arbeitsloseninitiativen, Kleiderkammern, Lebensmittelausgaben, Seniorenbesuchsdienste, Projekte des „Netzwerk Leben“ und viele andere Initiativen von engagierten Menschen im sozialräumlichen Umfeld der Gemeinden gehören zur Zielgruppe des Fachdienstes Gemeindecaritas.

Der Fachdienst Gemeindecaritas fördert dieses Engagement durch fachliche Beratung und Begleitung, Fortbildungen und Maßnahmen der besonderen Würdigung des ehrenamtlichen Engagements.



Die Förderung ehrenamtlichen Engagements ist eine Aufgabe, die alle Dienste und Einrichtungen der Caritasverbände in ihrem Bereich angemessen entwickeln. Sie können dabei durch den Fachdienst Gemeindecaritas unterstützt werden.

Der Fachdienst versucht Menschen für ihre eigenen Anliegen zu aktivieren und unterstützt die unterschiedlichen Formen der Selbsthilfe.

3. Förderung der Kooperation von Einrichtungen und Diensten der Caritasverbände mit der Seelsorge

Die Zusammenarbeit mit der Seelsorge ist in den Caritasverbänden eine Querschnittsaufgabe. Das heißt, alle Dienste und Einrichtungen der Caritasverbände haben den Auftrag, mit der Seelsorge zu kooperieren. Aufgabe der Gemeindecaritas als Fachdienst ist es, an diese Ziele zu erinnern und entsprechende Initiativen anzuregen, zu entwickeln und zu begleiten.

Umgekehrt ist es Aufgabe des Fachdienstes Gemeindecaritas, die Seelsorge für die Anliegen und Aufgaben der Caritasverbände zu sensibilisieren. Dazu gehört auch die Beteiligung an der Vorbereitung von Caritas-Sonntagen in den Gemeinden und die Durchführung von Aktionen der Caritasverbände in den Gemeinden. Dabei sollen auch die Mitarbeiter von anderen Diensten und Einrichtungen einbezogen werden.

Gemeinsame Aktionen stärken die Zusammenarbeit von Seelsorge und Caritasverbänden



4. Unterstützung der sozialräumlichen Arbeit der Gemeinden

Der sozialraumorientierte Handlungsansatz ist ein Arbeitsprinzip des Fachdienstes Gemeindecaritas. Ziel ist die Unterstützung der Gemeinden bei der sozialräumlichen Ausrichtung der Pastoral. Die Vermittlung von Methoden und Kompetenzen sozialräumlichen Arbeitens, die Unterstützung von pastoralen Mitarbeitern bei der Erstellung einer Sozialraumanalyse und die Ausrichtung von sozialen Projekten auf den sozialen Nahraum hin sind Teil der fachlichen Beratung des Fachdienstes Gemeindecaritas. Im Rahmen der Kooperation mit der Pastoral können auch gemeinsame sozialräumliche Projekte angegangen werden.

Strukturelle Voraussetzungen

1. Personelle und finanzielle Ausstattung

Pro Dekanat bzw. Kreis weisen die Caritasverbände Mitarbeiter im Umfang von einer halben Stelle für den Fachdienst Gemeindec Caritas aus. (Vergleiche den Beschluss der Vorstände Konferenz der Caritasverbände vom 26.05.2010) Diese Mitarbeiter sind ausgewiesene Partner der Pastoral auf Dekanats Ebene.



Anzuzielen ist die Beauftragung von einer Person pro Dekanat oder Kreis mit einer halben Stelle. Diese Person ist allen pastoralen Mitarbeitern als Unterstützer/in von Seiten der Caritas bekannt und nimmt an Konferenzen auf Dekanats Ebene teil. Sie kooperiert intensiv mit dem Dekan und gegebenenfalls dem/der Dekanatsreferenten/in.

Entsprechend der personellen Besetzung muss der Fachdienst auch über angemessene Sachmittel verfügen.



2. Konferenzstruktur

Die Mitarbeiter/-innen des Fachdienstes Gemeindec Caritas kommen mindestens halbjährlich auf Einladung des Vorstandes des Caritasverbandes zu Besprechungen zusammen. Inhalt der Besprechung sollte sein:

- ▶ Situation der diakonischen Dimension der Pastoral in den einzelnen pastoralen Einheiten
- ▶ Planung von gemeinsamen Aktionen, wie zum Beispiel Tag für Ehrenamtliche, Caritas Sonntag
- ▶ Planung von Fortbildungen für haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeitende
- ▶ Fachliche Reflexion von Beratungsprozessen oder Projekten der Kooperation mit der Pastoral

Mindestens ein/e Mitarbeiter/-in aus jedem Caritasverband nimmt an der „Diözesanen Arbeitsgemeinschaft Gemeindecaritas“ teil, die drei- bis viermal im Jahr stattfindet.

3. Ansprechpartner Gemeindecaritas für jede Pfarrgemeinde

Gemeindecaritas ist eine Querschnittsaufgabe, d.h. die Mitarbeiter/-innen der Fachdienste haben den Auftrag mit der Seelsorge zu kooperieren. Um diesen Anspruch einzulösen, haben einige Caritasverbände die Mitarbeiter/-innen der Fachdienste als persönliche Ansprechpartner für einzelne Pfarrgemeinden benannt. Dies ist eine gute Möglichkeit, die Kooperation der Caritasverbände mit der Seelsorge zu intensivieren.

Beschlossen in der Vorstandskonferenz der Caritasverbände im Bistum Mainz am 15. Juni 2011.



Die Berufung konkreter Ansprechpartner stärkt die Kooperation der Caritasverbände mit den Pfarrgemeinden



H.-J. Eberhardt

Hans-Jürgen Eberhardt
Domkapitular



Th. Domnick

Thomas Domnick
Diözesancaritasdirektor

Herausgeber:

Caritasverband für die Diözese Mainz e.V.

Text: Vorstandskonferenz der Caritasverbände im Bistum Mainz

Fotos: Hechtenberg/Caro: Titel, Grafikbüro Ehlers+Kaplan: S. 2, 3, 6 u., 7,
Caritasverband der Diözese Mainz: S. 4 + 5, vm/iStockphoto: S. 6 o.

Gestaltung: www.grafikbuero.com

Druck: Druckerei ADIS



**Caritasverband für die
Diözese Mainz e.V.**
Bahnstraße 32 | 55128 Mainz
Tel.: 06131/2826-0

www.caritas-bistum-mainz.de
info@caritas-bistum-mainz.de
Pax-Bank | Kto. 4 000 211 015
BLZ 370 601 93